

„Ich lerne hier mehr über das Leben als über den Tod“

Michael Gantenberg las in Overhagen aus dem Buch „Bruderherz“ von Marian Grau

Overhagen – Trotz des widrigen Winterwetters waren rund 30 Interessierte zu einer besonderen Lesung auf der Schlossbühne Overhagen gekommen. Der Soester Drehbuchautor, Moderator und Schriftsteller Michael Gantenberg trug aus dem Buch „Bruderherz“ von Marian Grau vor. Veranstaltet wurde der Abend vom ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst (AKHD) für den Kreis Soest.

Im Mittelpunkt stand ein Text, den der Autor Marian Grau im Alter von 14 Jahren schrieb. Darin beschreibt er sein Aufwachsen mit seinem Bruder Marlon, der an einer lebensverkürzenden Erkrankung litt und starb, als Marian neun Jahre alt war. Das Buch gibt Einblicke in Gedanken und Erfahrungen eines Jungen, dessen Alltag früh von Krankheit, Abschied und

Trauer geprägt war.

Michael Gantenberg, Schirmherr des ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes, verlieh dem Text an diesem Abend seine Stimme. Mit ruhigem Vortrag führte er das Publikum durch Passagen, die die Beziehung der Brüder ebenso thematisieren wie den Verlust und die Zeit danach. Gantenberg zeigte sich beeindruckt von der ermutigenden Tonlage des Autors, der durch die Beziehung zu seinem Bruder auf besondere Weise reifte. Zugleich ließ Gantenberg den persönlichen Gewinn erkennen, den er aus seinem Engagement für den Kinderhospizdienst zieht: „Ich lerne hier mehr über das Leben als über den Tod“, so der Schirmherr.

Nach der Lesung luden die Veranstalter zum offenen Austausch ein. Unter ande-



Schirmherr Michael Gantenberg (vorn, Mitte) mit Mitarbeitenden des Kinder- und Jugendhospizdienstes Soest. Hinten (2.v.r.): Badiha Daoud, die sich als Schwester eines lebensverkürzend erkrankten Bruders den Fragen des Publikums stellte.

rem sprach die 20-jährige Badiha Daoud, deren Familie seit vielen Jahren vom AKHD begleitet wird und deren jüngerer Bruder im vergangenen

Jahr an seiner lebensverkürzenden Erkrankung verstarb. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen des Hospizdienstes ergänzten den Aus-

tausch mit Berichten aus ihrer Arbeit. Obwohl die Besucherzahl witterungsbedingt hinter den Erwartungen zurückblieb, zogen die Veranstalter ein positives Fazit. „Ich freue mich, dass unsere Gäste den Mut hatten, sich diesem wichtigen Thema zu öffnen – trotz des heiklen Wetters“, erklärte Michaela Schulte, Koordinationsfachkraft des AKHD Soest.

Wer mehr über die regionale Kinderhospizarbeit erfahren möchte, hat dazu schon bald Gelegenheit: Am 10. Februar, dem bundesweiten Tag der Kinderhospizarbeit, lädt der AKHD Soest von 15 bis 18 Uhr zum Tag der offenen Tür in die Oestinghauser Straße 11 in Soest ein. Dort gibt es auch Infos über den neuen Ausbildungskurs für Ehrenamtliche, der voraussichtlich im Sommer 2026 startet.